



## Motorsägen sollen nicht still stehen

**Kanton Luzern:** «Jetzt erst recht» sagt sich der Verband Luzerner Waldeigentümer. Die ganze «Holzkette» soll zusammenstehen und weiter Holz verarbeiten.

Der Wald- und Holzwirtschaft weht mit der aktuellen Währungssituation ein rauer Wind ins Gesicht. Die Branche steht gleich doppelt unter Druck. Nicht nur, dass beim Export von Rundholz und Fertigprodukten der Holzindustrie nicht mehr kostendeckende Preise realisiert werden können. Der Druck auf die Branche wird durch die währungsbedingt nochmals massiv billiger werdenden Import-Produkte, wie Bretter, Balken, Bauteile oder ganze Fertighäuser, zusätzlich verstärkt.

**Ruhe bewahren und zusammenarbeiten**  
Der Vorstand des Verbandes Luzerner Waldeigentümer (VLW) ruft die Branche auf, jetzt erst recht in der Holzkette partnerschaftlich zusammenzuarbeiten. Die Waldwirtschaft sei interessiert, dass die Rundholzverarbeitung auf dem aktuellen Ni-

veau gehalten werden könne. «Der VLW fordert dafür die Waldeigentümer auf, jetzt Ruhe zu bewahren, gezeichnete Holzschläge zu nutzen und die Abnehmer mit Rundholz zu versorgen. Gleichzeitig erwarten die Luzerner Waldeigentümer von den Abnehmern, dass sie die Rundholzpreise auf dem aktuellen Niveau halten. Denn soll die Pflege und Nutzung im Luzerner Privatwald weiterhin nachhaltig, sicher und kostendeckend möglich sein, ist kaum Spielraum nach unten vorhanden.»

### «Sägen uns ins eigene Bein»

Der gleichen Meinung ist Lukas Balmer, Geschäftsführer der Waldgenossenschaft Oberes Entlebuch. «Wenn wir jetzt nicht holzen, sägen wir uns ins eigene Bein.» Dass der Holzpreis unter Druck gerät, zeige sich nun an ersten Preisänderungen. Anfang dieser Woche habe ein erster grosser Abnehmer neue Preislisten übermittelt – mit rund 15 Prozent tieferen Zahlen. Die Verantwortlichen der Waldgenossenschaft Oberes Entlebuch, welche pro Jahr rund 30'000 Kubikmeter Holz vermarkten, rechnen aber damit, dass die lokalen Sä-

gereien, welche wenig im Export tätig sind, stabile Preise zahlen würden und im Gegenzug froh seien, wenn die Waldeigentümer Holz liefern würden.

Probleme ortet Lukas Balmer hingegen bei grossen Waldprojekten in schlecht erschlossenen Gebieten, in denen mit Seilbahnen gearbeitet werden müsse: «Hier kommen wir an wirtschaftliche Grenzen. Wenn die Ernte teurer ist als der Holzerlös ist es für keinen Waldbesitzer interessant einen Holzschlag ausführen zu lassen.»

### Die Gesellschaft in der Pflicht

«In der Verantwortung steht jetzt aber auch die Gesellschaft, die immer weiterreichende Erwartungen an den Wald und dessen Bewirtschaftung stellt», schreibt der Vorstand des Verbandes Luzerner Waldeigentümer in einer Medienmitteilung. Er fordert die Bevölkerung und die öffentliche Hand auf, bei Bauvorhaben und in der täglichen Anwendung von Holzprodukten, konsequent auf in der Region verarbeitetes Schweizer Holz zu setzen.

pd./zue.

Datum: 29.01.2015

# Wochen-Zeitung

FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLÉBUCH

Wochen-Zeitung  
3550 Langnau i.E.  
034/ 409 40 00  
www.wochen-zeitung.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 38'479  
Erscheinungsweise: wöchentlich



Themen-Nr.: 681.013  
Abo-Nr.: 1094295  
Seite: 12  
Fläche: 33'090 mm<sup>2</sup>



**Trotz Preisunsicherheiten soll weiter Holz geschlagen werden, damit die gesamte Holzwirtschaft am Laufen bleibe.**